

kma blickpunkt 2015

ENTSCHEIDERFABRIK

NACHRICHTEN AUS DER ENTSCHEIDERFABRIK | 8. Jg. | Februar 2015 | www.kma-online.de

Termine der Entscheiderfabrik

11. und 12. Februar 2015: Entscheider-Event-Start Entscheiderfabrik 2015, Industrie-Club, Düsseldorf

18. und 19. März 2015: Entscheider-Werkstatt „Telematikinfrastruktur zur Förderung neuer Geschäftsfelder in Großkliniken“, Universitätsklinikum Jena

19. und 20. Mai 2015: Fachgruppentagung, Universitätsklinikum Leipzig

8. und 9. Juni 2015: Entscheiderfabrik-Sommer-Camp, KMS

20. bis 25. Juli 2015: Entscheider-Reise USA, Klinikbesichtigungen und Leadership Summit, San Francisco

2. Oktober 2015: Entscheider-Werkstatt „Effizienz in der Auslastung des Notfallzentrums durch IT-gestützte Patientenflusssteuerung“, Freiburg

16. bis 19. November 2015: Ergebnisveranstaltung IT-Schlüssel-Themen mit Entscheider-Lounge und Gemeinschaftsstand, Deutscher Krankenhaustag/Medica

10. und 11. Februar 2016: Entscheider-Event im Jubiläumsjahr, Industrie-Club, Düsseldorf



kma ENTSCHEIDERFABRIK

Diesen blickpunkt und weitere Links zur ENTSCHEIDERFABRIK finden Sie online unter <http://to.kma-online.de/sp10>

IMPRESSUM

Eine Sonderpublikation in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK
Redaktion, Gestaltung und Umsetzung:
kma medien in Georg Thieme Verlag KG
Neue Grünstr. 17, 10179 Berlin
redaktion@kma-medien.de

© 2014 Georg Thieme Verlag KG · 70469 Stuttgart



(l.) Neue Geschäftsfelder im Blick: Uniklinik Jena sucht neue Erlösmöglichkeiten.

(r.) Weitsichtig: Der Geschäftsbereichsleiter IT der Uniklinik, Jena Andreas Henkel, wird die Teilnehmer zusammen mit dem Kaufmännischen Vorstand Brunhilde Seidel-Kwem begrüßen. Abends ist ein Besuch des Zeiss-Planetariums in Jena geplant.

IT UND SELEKTIVVERTRÄGE

Megatrend Patienten-Servicegesellschaften

Zwischen dem 18. und 19. März beschäftigt sich im Uniklinikum Jena eine Entscheider-Werkstatt mit dem Thema, wie die Bildung von neuen Geschäftsfeldern bei Großkliniken mit IT-Prozessunterstützung/Telematikinfrastruktur einhergeht.

Ein Megatrend bei großen Kliniken ist beispielsweise die Gründung von Patienten-Servicegesellschaften, um so die intersektorale Patientenbetreuung besser zu steuern. Hierfür bedarf es nicht nur aufbauorganisatorischer Maßnahmen, wie die Schaffung eines Gebildes neben dem Krankenhausbetrieb, um Selektivverträge effektiv umzusetzen, sondern auch eine entsprechende Telematikinfrastruktur. Die Uniklinik Jena befasst sich mit solchen Szenarien seit geraumer Zeit. „Das Universitätsklinikum Jena ist darauf angewiesen, dass es mit den Gesundheitseinrichtungen im Vorfeld und in der Nachsorge einer Untersuchung und Behandlung eines Patienten im Haus gut kooperiert und die Position der Maximalversorgerrolle weiter ausgebaut wird“, erklärt Jenas IT-Leiter Andreas Henkel. Auf die Frage welche Rolle die IT beim Installieren von Patienten-Servicegesellschaften spielt, antwortet

Henkel: „Bereits mit der Überweisung, aber auch mit dem ersten Kontakt zum Patienten vor dem Aufenthalt sollen alle relevanten Informationen auch über IT Verfahren für einen Bearbeitungsprozess aufgenommen, während des Aufenthalts vervollständigt und als Aufträge an nachgelagerte Serviceeinheiten unter Kontrolle des Patienten optimal vermittelt werden. Die einbezogenen IT Verfahren liefern Statusinformationen mit Qualitätsindikatoren, welche dem medizinisch, pflegerischen und Sozialdienst Personal zur Verfügung stehen. Der Koordinierungsservice kann über die Verfahren einen Nachweis zur Einhaltung seiner Servicequalität gegenüber dem Auftraggeber liefern. Durch die Bedienung der spezifischen Formate nachgelagerter Serviceeinheiten (Sanitätshäuser, etc.) kann eine optimale Kommunikation in der Abwicklung ermöglicht werden.“▲

kma

Fotos: Entscheiderfabrik